

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

[Im Städtischen Museum wird vom Sonntag an auf einige Zeit eine Sammlung von Decorations-Materialien des Herrn Wilhelm Jander hier ausgestellt sein. Ausgedehnt sind ausgestellt: Ein Medaillon-Portrait des Architekten Gottfried Semper, und eine Brunnens-Nische, modellirt von Herrn Bildhauer Emanuel Semper hier, sowie zwei Medaillon-Portraits des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Victoria Augusta, modellirt von Herrn Bildhauer Heinrich Rida hier; ferner zwei Gipsmodelle, 'Fortuna auf der Wellenkrone' Copie nach Guido Reni von F. Baudry in Paris, und 'Landschaft am Rodelsee' von E. Neumann in Berlin.

[Die Mitglieder des Preidiger, und Lehrervereins etc.] für gegenseitige Unterstützung bei Brandunglücksfällen (9000 Personen) dürfte es interessieren, zu erfahren, daß über die verschiedenen Statuten resp. deren Annahme bis 1. Februar abgestimmt werden muß. Die wichtigsten Punkte der Revision des Statutes sind: 1. das Verhältnis der Wägen verbleiben in Berlin auch über die Gegendseite hinaus; 2. Versicherer an öffentlichen Schulen sind ausnahmslos; 3. das jetzige Direktoratium (Wissenschaftlichen) besteht aus drei Mitgliedern; 4. die Kommissionen erhalten für ihre Missionierung 20 Wfg. pro Kopf und Jahr; 5. Emeritire Gelehrte und Lehrer, die aus einer anderen Provinz in den Vereinsbezirk (Provinz Sachsen und Anhalt) ziehen, werden aufgenommen; 6. Brandunglücken unter 10 Mk. werden nicht mehr vergütet. Am wichtigsten ist der Paragraph über den Wohnungswechsel. Jeder Wohnungswechsel, sei es, daß er sich innerhalb der Stadt vollzieht, oder daß er die Bezirksgrenze weit überschreitet, muß sofort dem Kommissar des Bezirkes angemeldet werden, wenn nicht der Verleiher Gefahr laufen will, infolge seiner Fahrlässigkeit aus der Liste des Vereins gestrichen zu werden.

[Der Verband 'Halle'] von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zählt gegenwärtig 129 Mitglieder.

[Satttheater.] Am Sonntag Abend wird die Vorzügliche Oper 'Aubine' aufgeführt. Das Ballet 'Die Puppen' wird im Interesse der auswärtigen Besucher vor der Oper gegeben. Sonntag-Nachmittag geht zum letzten Mal 'Madame Bonnard' in Scene. — Die Feststellungen für das letzte Gasbillet der Mündener am Montag werden bereits am Sonntag an der Theaterkasse entgegen genommen.

[Festschereung.] Im Saale des Neumarktschlagens fand am 20. December Abends 5 Uhr die Feier der Begehung der Finglinge der Taufstimm-Anstalt statt. Viele Freunde der Anstalt wohnten der stillen Feier bei. Wenn auch der laute Festhalla der armen Kinder irreführend, so gab doch das hellleuchtende Auge eines Abglanz innerer Freude. Der Vorherrscher sprach mit den älteren Kindern die biblische Geschichte der Geburt Jesu, an welche sich das gesprochene Weihnachtslied knüpfte. Hierauf empfingen die Kinder ihre Weihnachtsgaben und dankten für den milden Gernern, die auch ihnen das Weihnachtsfest zum Freudenfest gemacht hatten.

[Gemälde-Ausstellung.] Von morgen, Sonntag, werden Poststraße Nr. 3 zwei Original-Gemälde von namhaftem Rufe, nämlich 'Jellicie' von Prof. Götz in Berlin und 'Die Lebensmühen' von Prof. Weide in Königsberg, ausgestellt sein, worauf wir alle Kunstfreunde auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

[Haus- und Grundbesitzer-Verein.] Zu dem jetzt abgelaufenen 4. Quartal wurden in die Listen des Vereins 110 Neuanmeldungen eingetragen, so daß zugleich das Bestandes von 3. Quartal (203 Stück) im Ganzen 313 Wohnungen jeder Größe und zu jedem Preise zur Verfügung standen. Hier von sind wieder 102 Wohnungen in Abgang gekommen, so daß als Bestand für das 1. Quartal 1890 ca. 211 Logis verbleiben. Anmeldungen, die das ganze Jahr hindurch zahlreich einfließen, werden, auch von Nichtmitgliedern, bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, 1 jederzeit entgegen genommen.

[Die Mündener.] Durch besonderes bereitwilliges Entgegenkommen der Leipziger Direction ist es dem Ensemble der Mündener möglich geworden, dem allgemeinen Wunsch entsprechend, noch eine Gastvorstellung geben zu können, dieselbe wird Sonntag stattfinden und uns die Bekanntheit eines neuen Stüdes und Dichters vermitteln: Herrmann Schmidt's, des populären Dramatikers und Erzählers der Gartenlaube. 'Almenrauch und Gelbes' gehört zu den meist gegebenen Werken der Mündener und ist in den Hauptrollen mit den ersten Darstellern der Gesellschaft besetzt. — Eine weitere Gastvorstellung findet nicht statt, da die Mündener unmittelbar nach den Feiertagen ihre Thätigkeit in Berlin aufnehmen. Die Mündener gastieren bekanntlich während der Monate Januar und Februar in Berlin, der Wege ihres künstlerischen Aufstiegs.

[Frogek.] Am 20. d. Mts. hat die hiesige Stadt in ihrem Prozeß mit der Aktiengesellschaft Hiberna der Mühlwerke in Wöllberg vor dem Ob. Obergericht, welches ein obsequielles Urteil ertheilt. Es handelte sich um Herausziehung der genannten Aktiengesellschaft zur Leistung von Präcipualbeiträgen für die Unterhaltung öffentlicher städtischer Wege und Straßen auf Grund des für die Provinz Sachsen erlassenen Gesetzes vom 28. Mai 1887. Nach Erhebung der Klage seitens der Stadt war bereits ein Vergleich zwischen den Parteien zu Stande

genommen, nach welchem die Hiberna'schen Mühlwerke vorläufig auf die Dauer von drei Jahren einen jährlichen Beitrag von 1200 Mark an die Stadtbezirk zahlte. Es herrschte aber noch darüber Streit, ob die Stadt diesen Beitrag seit Inkrafttreten des Gesetzes, dem 19. Juli 1887 oder erst von dem am 6. April 1888 erlassenen Zahlungsaufforderung als fordern kann; und diese Frage ist vom Obergericht zu Gunsten der Stadt entschieden. Die Stadt war durch Herrn Stadtrath Jochims und die beflagte Aktiengesellschaft durch Herrn Justizrath Simion in Berlin vertreten.

[Für Zeit der Weihnachtsferien] dürfte es für große Kreise von Interesse sein, von Neuem an eine Beförderungsbewerbung — die sogenannte Expeditionsbewerbung — aufmerksam gemacht zu werden, die noch viel zu wenig bekannt ist. Die Expeditionsbewerbung bietet für einige Sendungen, welche sich wegen ihres Umlangs oder Gewichtes zur Beförderung mit der Post nicht eignen, eine besondere Beförderungsmöglichkeit. Es werden Sendungen im Gewicht von 20 Kilogramm und mehr als Expedirt mit der Eisenbahn meist billiger befördert als mit der Post. Dabei bietet die Expeditionsbewerbung die Annehmlichkeit, daß Sendungen zu jedem Verlangen und Schnellzuge bei der Expeditionsabfertigung aufgestellt werden können und somit die schnelle Beförderung finden. Auch bedarf es bei der Aufstellung weder eines Frachtkontos, noch eines sonstigen Begleitdokuments. Diese Beförderungsmöglichkeit besteht bei den preussischen Staatsbahnen schon seit einigen Jahren; die Benutzung derselben ist seit 1. November d. J. durch Herabsetzung der Mindestfracht von 1 Mk. auf 50 Pf. noch wesentlich erleichtert worden. Die Beförderung von Expedirt (Beförderung von Geld und Gütern, kleineren Theilen in Kisten u. s. w.) ohne Zahlung einer Fahrkarte, findet auf den preussischen Staatsbahnen und zum Theil auch im Verkehr dieser Bahnen mit anderen deutschen Bahnen insofern statt, als direkte Expeditionsstellen zwischen Fernort- und Expansionsstation bestehen. Die Beförderungsbewerbungen, für welche direkte Expeditionsstellen bestehen, können ebenso wie die Frachtsätze sehr aus den den Bahnhöfen Vorhalten, in der Nähe der Expeditionsstellen ausgeschrieben werden und auch bei der Expeditionsabfertigung in Erfahrung gebracht werden.

[Unfälle.] Der Schling des Conditors K. hier selbst trat aus Unvorsichtigkeit in einen Kessel mit siedender Butter, die zum Köcheln stehen von Feuer heruntergenommen worden war, und zog sich dadurch sehr erhebliche Brandwunden am Fuße zu, die ihn längere Zeit arbeitsunfähig machen. Der Arbeiter R. benutzte in der Dunkelheit gestern Abend als Weg von Nienberg nach hier das Bahngelände. Einem herabtauchenden Bäume wollte er schnell ausweichen, kam dabei aber so unglücklich auf einen Knastpfosten zu Falle, daß er sich das Kniegelenk zerstreut und noch andere Verletzungen im Gesicht davontrug.

[Politikern.] Die angebliche Wittwe Heyden geb. Schulz bezog möblirte Wohnung und genöß ganze Kost bei einem Kaufmann in der Metzelstraße. Dort schwindelte sie vor, zum Frühjahr zu Verwandten nach England übersiedeln zu wollen. Um Credit zu erhalten, gab sie an, daß sie 3000 Taler Vermögen besäße, die Zinsen zu Newyork bezöge und dann Alles bezahlen würde. Sie ist aber jetzt spurlos verschwunden und hat ihren Credit betrogen. Die Betrügerin ist gegen 50 Jahre alt, schlank, untern rechten Auge eine Narbe; trägt schwarze Kleidung mit Jaquet, Hut und Schleier. Diese Person scheint mit der schon mehrfach vorbestraften Wittwe W. identisch zu sein und wird vor dieser hiermit genannt.

Bemerktes.

— Die Leibärzte. Der alte Herr war gefordert und hatte dem jungen Herrn außer vielen anderen schönen Dingen auch zwei Leibärzte hinterlassen, welche der alten Gesundheit treu jeden Morgen gegen 11 Uhr antraten und sich nach dem Befinden seiner Durchlaucht erkundigen mußten. Seine Durchlaucht war aber ein gesunder, junger, immer Herr, der die beiden Doktoren jeden Morgen sehr bald und einfließen, ihnen ein Frühstück vorsetzen und sie dann ruhig ihres Weges ziehen ließ, ohne daß von Krankheit oder Armut jemals die Rede gewesen wäre. So waren die beiden Herren Kollegen eines Morgens wiederum aus dem Schloß gefahren, hatten unterdessen den schweren Dienst bewirkt, für den Abend einen Scar beordert und warteten nun im Vorzimmer auf den Herrn Leibärzte, der sie bei Ceremonie annehmen sollte. Der Herr Leibärzte liegen lange auf sich warten und ergriffen endlich auf der Schwelle der Thür, welche in die Kammer seiner Durchlaucht führt; der Herr Leibärzte machten ein sehr verlegenes Gesicht und ließen sich dann vernehmen, was folgt: 'Seine Durchlaucht lassen den Herren sehen, daß sie nach Hause kommen; Hochdieselben hat nicht ganz wohl!'

— Ein unerschütterlicher Gemüth, der in neuester Zeit in einer großen Provinzial-Hauptstadt verstorben, macht viel von sich reden. In den Tagen eines Kaufmanns tritt ein Herr in sehr geschätzter Rolle im Gesolge eines Dieners; der Herr, der den rechten Arm in einer Wunde trägt, wurde für einen verbannten Militär gehalten und man schätzte sich glücklich, ihm so viele und kostbare Stoffe, als er begeherte, vorsetzen zu können. Als es zur Abreise kam, zeigte es sich, daß der Beizler nur ca. 50 Mk. bei sich führte und da er keinen Credit abhob, überließ noch mehrere Einkäufe den Lehren zu müssen mit, so erwie er den Kaufmann nach seinem Dittor einige Heller an seine Frau in offinem Bittel zu schreiben, den der Diener in das nahe Hotel tragen sollte. Der Kaufmann schrieb sofort noch dazu auf einen mit seiner Frau verlehnen Bogen die Worte: 'Gende mir sofort durch Überbringer 500 Mk. zum Heben, gleichfalls schloß der Kaufmann das Scriptum mit den Worten: 'Hi, da sind wir ja Namensvettern.' Der Diener trug den Bittel fort und erwich in Kurzem mit der gewünschten Summe, der Herr bezahlte die Waaren beheld den Diener damit, und entließ sie nach vielen Entschuldigungen für die vernachlässigten Mühen. Einige Stunden vorher befiel die Gattin des Kaufmanns ihren Eheherrn, man plaudert von allerlei Dingen und ganz nebenbei fragte die gute Frau den Mann, wozu er denn heute plötzlich 500 Mk. von ihr verlangt habe. Der Mann war sprachlos vor Scham; langsam erhub er sich und befragt, daß er wie er getrennt worden. Die Nachforschungen nach dem Gatter blieben erfolglos.

[Budapest, 20. December.] Das 'Deutsche Theater' ist heute Nachmittag in Brand gerathen und vollständig niederbrannt. Das Feuer kam im Jungem des Hauses an, worauf zum Ausbruch und verbreitete sich mit ungeheurer Rasch-

heit, so daß bald das 1. und 2. Stockwerk in vollen Flammen standen. Zu kurzer Zeit bildete das ganze Theater ein Rauchermeer. Um 4 Uhr fingen die Gelehrten und die Bede des Zuschauerraumes, um 4 1/2 Uhr auch das Dach ein. In Folge der großen Hitze war eine Bergung der Requiriten unmöglich. Die gesamte Feuerwehr arbeitete mit der größten Anstrengung an der Bewältigung des Brandes, der jedoch durch die Rauchschicht ergriff, auf deren Nachhaken der Brand fortdauert. Menschenverlust ist nicht zu befehen, ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. Die Spitzen der Behörden und der Minister des Innern, Graf Tietz, waren auf der Handhabe anwesend. Der Brand des Deutschen Theaters dauert noch fort und dürfte vor morgen Mittag kaum gelöscht werden. Die Nachbargebäude sind sämtlich gerettet.

Provinz und Reich.

— Weimar, 20. December. Der seiner Zeit von uns gemeldete Diebstahl auf dem Gute zu Veimeth behauptete am Mittwoch das hiesige Landgericht. Der frühere städtische Obsthof-Behälter Specht aus Großballhausen, ein verurtheilter, bestraffter Verbrecher, war eines Nachts in ein Kuchereimer des Gutsbesizers v. Bohländer in Veimeth eingebrochen und hatte aus dem verlassenen Secretär die Summe von 1360 Mk. gestohlen. Specht, welcher ehemals bei Herrn v. Bohländer Kuchereimer gewesen, wies, daß an jenem Tage, als in einem Lohnzahlungsbuche, eine größere Summe Geld auf dem Gute vorhanden war. Er hat die That allein ausgeführt, von dem Gelde wurden bei seiner Ergreifung (der Verdict des Vertheilung) hatte sich sofort auf ihn gelegt nur noch 800 Mk. bei ihm gefunden. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre Zuchthaus, entsprechenden Geberlich und Polizeiaufsicht.

— Greis, 20. December. Der verlässliche Abtinent des Fürsten, Rittmeisters von Müller, hat sich heute nach Weimar begeben, um dem Großherzog anlässlich seines 50jähr. Diensthilfs ein Gratulationschreiben unteres Fürsten zu überbringen. — Der Geschäftsausschuss unserer Kammergerichts ist ein betriebender. Ist auch das Verlangelich der Großfürsten etwas schleppend, um so bedeutender ist der Export unserer feingewebten Garmen aus Amerika, wo die Greter Plätze immer mehr an Nischen gewinnen. Die Weimener sind mit großen Aufträgen zurückgekehrt, wobei unsere Fabriken weit hinaus beschäftigt sind. — Das große Hofhaus, welches eine Fierde der Stadt Greis wird, ist in Abgang vollendet. Um den Spielen der Kinder auszuweichen, führte die Stadtverwaltung ein 10jähr. Wägen in der Vorstadtstraße über das Gelände 3 Treppen hoch in die Hofstube herauf, wurde bemängelt vom Plage getragen und hat schwere Verletzungen erlitten.

— Bielefeld, 20. December. Der Parteivorstand der hiesigen National Liberalen hat einmüthig die Unterführung der Kanäle durch die Sommerhain abgelehnt.

— Mainz, 19. December. Adolph Reiff, welcher einer sterbenden Frau die Sterbelinien verweigert hatte, weil sie einen Katholiken geheiratet, und ihr erklärte, die Auferstehung sei überhaupt nicht allmächtig, wurde von der Stadtammer zu hundertfünfzig Mark Geldstrafe verurtheilt.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 21. Dez. Heute habilitierte sich in der Aula hiesiger Universität Herr Dr. med. Giesler.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. December. Das offizielle Parteiorgan der Konservativen, die 'Konservative Korrespondenz', geht am Ende dieses Monats ein.

— Dem Prinzen Wilhelm von Baden ist an seinem vorgestrigen Geburtstag ein herzliches Glückwünsch-Telegramm des Kaisers zugegangen, welches dem Prinzen zugleich mittheilte, daß er von Sr. Majestät in Einmüthigung an die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1870, an denen der Prinz ruhmvolles Antheil genommen habe, à la suite des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments gestellt worden sei, welchem Regimente der Prinz früher angehört hat.

— Bismarck und Reichberg. Aus den Beziehungen zwischen dem preussischen Bundesstaatsgeboten Herrn von Bismarck-Schönhausen und dem hiesigen Reichs-Präsidenten Herrn v. Reichberg bringt Heinrich v. Seydel im dritten, im Januar zur Ausgabe gelangenden Bande seiner Geschichte der Gründung des deutschen Reiches einige charakteristische Anekdoten:

Reichberg, so erzählt er, hatte mit Bismarck seit dem gleichzeitigen Dienste in Frankfurt ein bei allem antiken Streite freundschaftliches Verhältnis. Bismarck fand, daß Reichberg leidenschaftlich und jähzornig, aber ehrenhaft und im Grunde gütlich sei, und Reichberg ärgerte sich häufig über die Freundschaft, so auch über Bismarck und konnte doch von dem Wunsch eines Einvernehmens nicht lassen. Ein paar seine Vorzüge aus der Frankfurter Zeit mögen das Verhältniß charakterisiren. Einmal in Reichberg's Zimmer wurde der Streit so heftig, daß der Graf ausrief: 'Ich werde Ihnen meine Sekundanten schicken.'

— 'Wou die Umstände!' erwiderte Bismarck. 'Sie haben hier ja wohl Wägen, denn machen wir die Sache logisch in Ihrem Garten ab.' Während Sie das Scherzstück gemacht machen, spreche ich einen Bericht über den Handel, den ich erntenderfalls nach Berlin zu schicken bitte. So geschah es. Als der Bericht gedruckt war, erwiderte Bismarck den Grafen, die Richtigkeit zu prüfen. Reichberg las und sagte jetzt wieder: 'Ich habe nicht recht.' Es ist Alles richtig aber, ich habe es nicht, uns deshalb die Güte zu brechen, wird doch über die Wägen spricht. — Ganz entsetztend! 'Wägen Bismarck. Etwas später kam Reichberg zu Bismarck, um die dem in einer Wiener Depesche den ihm erzielten Auftrag zu zeigen, in der nächsten Sitzung bei einer wichtigen Angelegenheit von Preußen zu stimmen. Bismarck überließ das Schreiben und gab es mit den Worten zurück: 'Hier ist wohl ein Verbum vorgefallen.' Reichberg sah in das Blatt hinein, erwiderte, wurde blaß; es war ein vertrauliches Depesche mit der Meinung, zwar selbst für Preußen zu stimmen, aber Alles zu thun, um das gemeinsame Reich durch die folgenden Gebirgen zu verwerfen zu lassen. Er hatte die beiden Schreiben verwechselt. 'Verurtheilen Sie sich', sagte Bismarck. 'Sie haben mir den Brief nicht geben wollen, also haben Sie ihn mir nicht gegeben, also ist kein Inhalt mir völlig unbekannt.' In der That er hatte es ihm nicht nach Berlin befohlen, umiomeher aber Reichberg's Vertrauen für alle Zeit gewonnen.

— Aus dem südwest-afrikanischen Schutzgebiete sind Berichte des Hauptmanns François eingetroffen, welche bis zum 11. November reichen. Dieselben enthalten Vorzüge und sachliche Erörterungen über die Angelegenheiten des Schutzgebietes ohne irgend welche Befürchtungen über selbstliche Angriffe oder Bedrohungen von

Schmöllner Dampfbrauerei

Hauschild, Gabler & Co.

Halle a. S. Kellereien u. Comptoir. Henriettenstr. 11.

offeriert ihre bestens anerkannten vorzüglichen, völlig glanzhellen mit starkem Mouffenz versehenen Biere, als:

| | | | |
|----------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| Bayrisch Bier | 20 Fl. Mk. 3. | Einfach Bier | 40 Fl. Mk. 3. |
| Lagerbier | 30 Fl. Mk. 3. | Weissbier | 30 Fl. Mk. 3. |

Das Bier ist aus reinem lichten Malz und Hopfen gebraut, von jeden schädlichen Beimengungen und Surrogaten frei, daher jedem Reconvalescenten zu empfehlen.

Wir sichern dem verehrten Publikum einen vorzüglichen Stoff sowie prompte Bedienung zu und liefern jede Bestellung frei Haus ohne Berechnung der Flaschen.

Sämmtliche Flaschen enthalten 0,4 Liter.

Originalzeugnisse über die Güte des Bieres aus Apia (Samoa), von Capstadt u. Kamerin (Afrika) liegen zur gefl. Einsicht für Jedermann bereit.

Haupt-Niederlage: **Leipziger Kaffee-Lagerei, Leipzigerstr. 12 (M. Abr.)**

Grün's Wein-Restaurant

Rathhausgasse 8.

Täglich Prima Holländer Austern
in und ausser dem Hause.

Diners u. Soupers.
Wilhelm Pörtzel.

Julius Bethge,
Delicatessen- u. Weinhandlung,
Leipzigerstrasse 2, Fernsprecher 251,

empfehl

als Specialität zum Weihnachtsfeste täglich frische prima holländer Austern, Prima Whitestable Natives-Austern, feinsten graukörnigen Astrachaner Caviar, Strassburger Gänseleber- u. Wildpasteten, fettesten geräuchernten Winterheinfleisch, Pomm. Gänsebrüste mit u. ohne Knochen, alle feineren Fleisch- und Wurstaaren, Hummermayonnaisen, russ. Salate etc., lebendfrische Hammer, Wild und Geflügel, grosse Auswahl feiner Tafelkäse, echte in- u. ausländische Liqueure u. Weine, Dasseltdorfer Punschessenzen, deutschen u. franz. Champagner, ff. echte Cognacs, Arac de Goa, Jamaica-Rum, allerfeinste Gemüse- u. Frucht-Conserven, Frühsilcks- u. Liqueurkörbchen, geschmackvoll arrangirt.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

als ein für Jedermann passendes u. zweckmässiges Präsent die von mir hier eingeführten u. so beliebt gewordenen **französischen Delicatesskörbe** mit den feinsten Delicatessen, wie: Pasteten, Caviar, Sardinen, Lachs, feine Würste, Käse, Pickles, Gemüseconserven, Früchte, Liqueur, etc. gefüllt, in eleganter Ausstattung von Mk. 8 bis Mk. 80.

Dieselben sind auch zum Versandt geeignet. Gefällige Ordres hierauf bitte ich mir möglichst frühzeitig zugehen zu lassen.

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Hasentelle kauft fortwährend
Johannes Bernhardt
Halle, Gerbergasse 7.

Gummi-Spielwaaren in größter Auswahl empfiehlt
Serdinand Dehne,
Gr. Steinstraße 15.

F. A. Schütz, Halle a. S.,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzigerstrasse 87/88.

Praktische Weihnachtsgeschenke
für's Haus.

Teppiche
abgepasst und vom Stück, nur reelle gute Waaren, ganz neue Auswahl.

Angorafelle, Cocosmatten,
Weisse und farbige Gardinen,
Dauener-Kissen,
Abgepasste Portiären,
Tischdecken, Reisedecken,
Linoleum, Quadratmeter von Mk. 2,50 an.

Nach bedeutender Erweiterung meiner Verkaufsräume konnte meine Auswahl noch wesentlich vergrößern.

Als besonders geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle:

Blumen-Glänzen für Tischentlicher, Kleider und Epiken, hochfeinster Qualität und aller Gerüchen, Fiacons à 1/2, 1, 2, 3 Mk. u. in eleg. Cartons à 2 und 3 Stück verpackt.

Toilette-Seifen äußerst mild für die Haut und von feinsten Parfüms, einzeln u. Cartons zu allen Preisen.

Gefüllte Toilette-Kästchen in größter Auswahl von 50 J bis zu den feinsten.

Zimmer-Räuchermittel in wunderbaren Wohlgerüchen, Räucherlampen und Zerstäubungs-Apparate, echtes Eau de Cologne, Haaröl, Pomaden, Brillantine, Kämmen und Bürsten, einzeln und in Garnituren, Zahn- und Nagelbürsten, Reiserollen und Spiegel in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Poststraße Nr. 3, part.

Sonntag Morgen Eröffnung der Ausstellung der berühmten Original-Gemälde

Félice
von Professor Graef in Berlin,
Die Lebensmüden
von Prof. Neide in Königsberg.

Wochentags geöffnet von Morg. 10 Uhr bis Abends 9 Uhr } Entree
Sonnt. u. Feiertags " " 11-2 " u. von 3-9 " } 50 J

Christbaumschmuck in großartig schöner Auswahl empfiehlt
A. Steinbach,
Adler-Druckerei-Königsfr. 16

Kirchanchor St. Georgen.
Sonntag 11 1/2 Uhr in d. Kirche und Montag 8 Uhr Abends in der Kinderbewahranstalt Probe, um vollständiges Ercheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Emil Graf,
2. Rathhausgasse 2.

Puppen-Fabrik
und Reparatur-Anstalt.
Puppen-Confectien,
Puppen-Aussteuern,
Kleider, Betten, Wäsche
en gros & detail.

Verlag von Eugen Strien in Halle a. S. vorrätig in allen Buchhandlungen:

Godofred.
Ein Märchen fürs deutsche Haus, erzählt von **Willibald Beyschlag.**
Mit dem Bildnis des Verfassers. Dritte Auflage. Leg. geb. 2 Mk. 50 J.

Aus dem Leben eines
Frühvollendeten
von **Willibald Beyschlag.**
6. Auflage Gebunden 7 Mk.

Empfang wieder ein Originalfaß hochfeinsten silbergrünen **Astrachan-Caviar.**
Wilh. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstr. Ede.

Feine engl. Austern, Feine holländer Austern, Feine böhm. Japanenkühne, Feine reine Pommeranzentrüchte, Mandarinen empfang
Wilh. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstr. Ede.

Dörme, Majoran u. Wurfspeile
empfehl
Johannes Bernhardt,
Halle a. S., Gerbergasse 7

Ein schöner Cardinal (passendes Weihnachtsgeldent) ist für 15 Mk. inclusive großer Sauer zu verkaufen.
Steinweg 26, 1 Tr.

Stadt-Theater.

Offizie!! Direction: Julius Radolph.

Sonntag den 22. Dezember 1880.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

14. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:
 Prof.-Loge 1. R. 2. — 2. R. 1.25 Mk. 2. R. Loge 0.55 Mk.
 Orchester-Loge 2. — Prof.-Loge 2. R. 1.25 — 2. R. Loge 0.55
 1. Rang-Loge 1.50 — 2. R. Loge 0.75 — Gallerie . . . 0.25
 1. Rang-Balkon 1.50 — 2. R. Balkon 1. —
 Orchesterbalkon 1.50 — 2. R. Balkon 0.50

Novität! Zum letzten Male. Novität! **Madame Bonivard.**

Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson und Antony Mars.
 Deutsch von Emil Neumann.

| | |
|---|------------------------|
| Henri Duval, Compositur | Ferdinand Rinald |
| Diane, seine Frau | Baltesca Weiss |
| Madame Bonivard, deren Mutter | Leonore Mahr. |
| Champeuz, Duval's Freund | Abolf Schumacher. |
| Cordulon, Schiff's-Rapitän, Henri's Onkel | Robert Friedrich. |
| Bourgoneuf, Rentier, ehemals Drogist | Carl Rüder. |
| Gabrielle, dessen Tochter | Jenny Schneider. |
| Mariette, in Duval's Dienst | Joh. Schumann. |
| Victoire, in Bourgoneuf's Dienst | Fides Koffka-Stierlin. |
| Ein Landmann | Gottfried Greger. |
| Erster Diensthmann | Julius Finde. |
| Zweiter Diensthmann | Otto Brand. |
| Erster Landmann | Franz Nagel. |
| Zweiter Landmann | Alfred Runge. |
| Dritter Landmann | Arthur Schöne. |

Ort der Handlung: Im ersten Akt in Duval's Landhause in Belfinet bei Paris, im zweiten und dritten Akt in Bourgoneuf's Villa zu Villeneuve St. George, unweit Paris.
 Zwischen der Handlung des ersten und des zweiten Aktes liegt ein Zeitraum von zwei Jahren.
 Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Die Billets für die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung werden von 9-11 Uhr und von 3-5 Uhr ausgeben.
 Die Billets für die Sonntag-Abend-Vorstellung werden von 9-11 Uhr und von 3-5 Uhr sowie Abends von 6 1/2 Uhr an ausgeben.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präcise 7 1/2 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr. 99. Vorstellung. — 76 Abonnements-Vorstellung. — Farbe: gelb. **Die Puppenfee.**

Pantomimisches Ballet Overturfement in 1 Akt von J. Kapreiter und F. Gaul. Musik von Josef Boyer.

Dirigent: Musikdirektor Richard Köpfe.

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Sir James Klumpfischer | Carl Rüder. |
| Baby Klumpfischer | Katharina Willius. |
| Bob | Franz Schubert. |
| Tommy | Albert Fern. |
| Wesly | Anna Amthor. |
| Tommy deren Kinder | Hans Nieten. |
| Der Spielwaarenhändler | Ludwig Hofmann. |
| Srin Commis | Alfred Runge. |
| Die Puppenfee | Jenny Schneider. |
| Japanesin | Helene Richter. |
| Ginesin | Joh. Schumann. |
| Bobo (Srn. Papa und Mama) | Emmy Hofmann. |
| Spanierin | Helene Schmidt. |
| Erster Trommelhase | Martha Krüger. |
| Zweiter Trommelhase | Anna Gerland. |
| Dritter Trommelhase | Paula Shtylwofsky. |
| Viertes Trommelhase | Danna Willms. |
| Stretzin | Hanna Rudolph. |
| Mohrin | Emilie Babst. |
| Boet mechanische Figuren | Emil Richter. |
| Portier | Conrad Dradde. |
| 1. Tyrolerin | Joh. Schumann. |
| 2. Tyrolerin | Marie Sundblad. |
| 3. Tyrolerin | Marie Sundblad. |
| 1. Japanerin | U. Zimmermann. |
| 2. Japanerin | Anna Kiewewter. |
| 3. Japanerin | Vina Herbst. |
| Chinesin | Sofie Jungl. |
| Ein Bauer | Wolff Dalwig. |
| Ein Weib | Zan Zimmermann. |
| Deeren Kind | Marg. Michel. |
| Eine Dienstmagd | Marg. Wachter. |
| Ein Kohndiener | Alfred Schöne. |
| Ein Commis | Arthur Runge. |
| Ein Commissionär | Arthur Cassi. |
| Ein Briefträger | Edgar Markgraf. |

Verschiedene mechanische Figuren.
 Ort der Handlung: Eine Spielwaarenhandlung.

Großes Puppen-Ballabile

arrangirt von Herrn Balletmeister Gollnisch vom Stadt-Theater zu Leipzig.
 Die neuen Decorationen sind ausgeführt in den Ateliers des Herrn Carl Schneider hier und des hiesigen Genialen Herrn Fricke, vom Stadt-Theater zu Leipzig.
 Die neuen Maschinen, sowie das dekorative Arrangement der Schluß-Ensemble erfinden vom Stadt-Obermaschinenmeister Herrn Heim. Richter und unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt vom Theatermeister Herrn Ludwig.

Die Befestigungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des hiesigen Obermaschinenmeisters Herrn Richter ausgeführt vom Maschinenmeister Herrn Fiedel.
 Die neuen costirten Spiele sind angefertigt nach Angabe und unter Leitung des hiesigen Obermaschinenmeisters Herrn Richter vom Costur Herrn Wichard.
 Die neuen Decorationen sind ausgeführt in den Ateliers des Herrn Carl Schneider hier und des hiesigen Genialen Herrn Fricke, vom Stadt-Theater zu Leipzig.
 Die durchweg neuen Kostüme sind nach Wiener Modellen theils in dem Atelier des Herrn J. Levin und H. Christ, theils vom Garderobenspector Herrn Thomas und der Obergarberoberen Frau Steuer angefertigt.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten von Albert Söring.
 Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

| | |
|--|-------------------|
| Bertada, Tochter des Herzogs Heinrich | Clara Kaminsky. |
| Ritter Hugo von Ringletten | Haimund Czerny. |
| Kätheleen, ein mächtiger Wasserfürst | Leopold Demuth. |
| Tobias, ein alter Fischer | Ludwig Engelmann. |
| Martha, sein Weib | Emilie Friedau. |
| Undine, ihre Pflanzgefährtin | Bertha Prosch. |
| Pater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub | Adolf Stierlin. |
| Zeit, Hugo's Schiffschnappe | Carl Brinkmann. |
| Hans, Kellermeister | Saques Pögl. |
| Ein Ritter | Edgar Markgraf. |

Ehle des Reiches, Ritter und Frauen: Herold, Bagen, Jagdfeldige, Knappen, Fischer, Fischerinnen, Landleute, Schenksche Erbscheinungen, Wassergeister.
 Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. Akt in der Nähe auf der Burg Ringletten.
 Die größere Pause findet nach "Die Puppenfee" statt.

Opernpreise.

Prof.-Loge 1. R. 2. — 2. R. 1.25 Mk. 2. R. Loge 0.55 Mk.
 Orchester-Loge 2. — Prof.-Loge 2. R. 1.25 — 2. R. Loge 0.55
 1. Rang-Loge 1.50 — 2. R. Loge 0.75 — Gallerie . . . 0.25
 1. Rang-Balkon 1.50 — 2. R. Balkon 1. —
 Orchesterbalkon 1.50 — 2. R. Balkon 0.50

Montag den 23. Dezember 1880.
 100. Vorstellung. — 24. Vorstellung außer Abonnement.

Letztes Ensemble-Gastspiel der Münchener Mitglieder des Königl. Theaters an Gärtnerplatz unter Leitung des Königlich Bayerischen Hofkapellmeisters Max Hofpauer.

Zum 1. Male: Almenrausch und Edelweiß.

Ländliches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen v. Hermann v. Schindl. Musik von Franz Müller.

Personen:

| | |
|----------------------------------|-------------------|
| Der Bühelbauer | Hans Neuert. |
| Margarethe, sein Weib | Amalie Schöndgen. |
| Wenzl, beider Sohn | Karl Ernst. |
| Heimhüter, Landwirthschaftsmaier | Max Sulis. |
| Gabel, herrschaftlicher Jäger | Amund Kolbe. |
| Der Hies von Bühel | Max Hofpauer. |
| Der Hartbauer | Max Dermier. |
| Benzl, seine Tochter | Toni Diglas. |
| Der Schänkwirth | Josef Meiser. |
| Ludwig, ein Wildschütz | Emil Wehrlin. |
| Der Brigadier von Berchtesgaden | Fritz Weimüller. |
| Kordl | Ella Jenke. |
| Evi | Cornelia Klagg. |
| Broni | Marie Schneider. |
| Der Urbani von Stoon | Max Bäumer. |
| Der Prigel Peterl | Eduard Werns. |
| Bert, ein Knecht | Michael Degg. |

Der Pfarrer, Bauer, Bäuerinnen, Seiner u. a., Jäger, Schützen, Holznechte, Bergleute. — Ort der Handlung: Namjau im ungarischen Regie: Hans Neuert. Dirigent des musik. Theiles: Dr. Kapellmeister Carl Czerny. — Jüher Solist: Hr. Albert Sagerer.

3m 3. Aufz.: **Schuhplattl-Tanz**, ausgeführt von der Herren Michael Degg, Carl Pöschner und Max Dermier.
 Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Opernpreise.
 Terzbücher a 1 Mt. sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel a 10 Pf. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.
 Vorbestellungen werden an der Theaterkasse angenommen.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dienstag geschlossen.

Leipzigerstrasse 87/88. Münchener Hackerbräu,

anerkannt bestes Bier.
 Comendant: Ragout sin.
 Sonntag: Roastbeef mit pommes frits.
 Verlag und Druck von R. Reichmann in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Walhallatheater

Direction: Schald & Hubert.
 Bis zum 24. d. M. geschlossen.
 Vom 25. Dezember ab:

Neues Programm.

Vater Rhein

Weinrestaurant und Auster-Salon
 Gr. Märkerstr. 14 u. Sternsgasse.
 nächste Nähe der neuen Stadtbahnlinie,
 Fernsprechanschluss 169, empfiehlt
Holländer Austern
 prima Qualität,
 pr. Dutz Mk. 1.60,
 pr. 100 Stück Mk. 13.50.
 Diners von Mk. 1.50 an
 von 1 bis 4 Uhr.
 Speisen à la carte
 zu jeder Tageszeit
 Reservirte Zimmer.
 Heiner. Tischbein.

Concerthaus,

Karlsstraße 12.
 Grosses Vereinszimmer
 mit Instrument zu vergeben.

Bauer's Brauerei.

Gente Sonntagabend
 Rindskaldauenen.
 Fritz Träger.
 Die beliebtesten
Präsent-Cigarren
 in eleganten Kisten:
 von 25, 50, 100 Stück
 à 25 Stück
 60 s, 70 s, 75 s, 80 s, 90 s
 100 s, 125 s, 150 s, 175 s,
 200 s, 250 s.

Havanna u. Importen

von 3 Mark bis 12 Mark
Cigarretten eig. Fabrik
 Türkische, Russische und
 Egyptische Marken
 seiner Qualität u. schöner Packung
 à 25 Stück
 von 25 s bis 2 A.
 empfiehlt als passendes
 Weihnachtsgeschenk
 ganz erproben
 Bei Entnahme von 100 Stück
5% Rabatt.
 J. Lentner,
 Alte Promenade 16a
 beim Stadttheater

Motard'sche

Stearin-Tafel-, Kronen- u.
 Wagenkerzen in allen gängigen
 Größen, Stearin- u. Paraffinbaumwollkerzen, Brillant-Paraffinkerzen auch
 bunte und gedrehte, halten bestens
 empfohlen
Helmbold & Co.
 Leipzigerstraße 109.

„Rose Marschall Niel“

Neuheit! Neuheit!
 ist das feinste
Taschentuchparfüm und
 eines der schönsten Präsenten.
 A. Steinbach,
 Adler-Druckerei Königsstr. 16
 Für den Verkaufsteil deantworlich
 Curt Wittschmann in Halle.